

Zum Schluß hält Herr Möller (Vege sack) einen für alle Optik führenden Kollegen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag. (VII/830)
Deters, Schriftführer.

Oppeln. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 22. April, nachmittags 5 Uhr, fand im Deutschen Hause (Oppeln) die Quartalsversammlung der Innung statt. Es wurden vier Uhrmacherlehrlinge freigesprochen, denen nach ermahnen den Worten des Obermeisters Sterz ihre Gehilfenprüfungszeugnisse überreicht wurden. Der anwesende Vertreter des Magistrats, Herr Stadtrat Kontey, beglückwünschte auch die jungen Gehilfen mit herzlichen Worten und gab ihnen wohlgemeinte Ermahnungen mit auf den Weg.

Nach Verlesung des letzten Protokolls erstattete der Schriftführer Kollege Hoffmann den umfangreichen Jahresbericht. Hierfür wurde ihm der Dank der Versammlung zuteil. Desgleichen wurde dem stellvertretenden Kassierer Weiß für die Mühewaltung der Kassenführung der Dank ausgesprochen und ihm Entlastung erteilt. Der Jahresetat wurde gleich dem vorjährigen belassen. Nach Einnahme der Beiträge wurde der turnusgemäß ausscheidende Vorstand, die Herren Hausschild und Hoffmann, wiedergewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an. Zum Kassierer wurde für den von Oppeln scheidenden Kollegen Weiß Kollege Waliczek gewählt. Die Wahl des I. Vorsitzenden und Obermeisters fiel auf den bisherigen Obermeister Sterz durch Stimmzettelwahl. Auf Veranlassung des Kollegen Naumann wurde Obermeister Sterz von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen geehrt. Nach Verlesung und Besprechung der Eingänge des Provinzial- und Zentralverbandes schloß der Vorsitzende die anregende Versammlung. (VII/827)
E. Hoffmann, Schriftführer.

Rochlitz (Sa.). (Uhrmacher-Zwangsinning.) Berichtigung. In der in Nr. 18 veröffentlichten Bekanntgabe unserer Frühjahrsversammlung am 29. Mai muß es statt im Jägerhof im Jägerhaus bei Frohburg heißen. (VII/842)

Stuttgart. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Bericht über die II. Quartalsversammlung am 29. April 1929. Eingangs verlas der Vorsitzende, Obermeister Rathfelder, die wichtigsten Eingänge, darunter einige Rundschreiben des Zentralverbandes und der Handwerkskammer Stuttgart. Hierauf sprach Herr Kollege Dürr an Stelle des erkrankten Kollegen Hoffmeister in längerer Ausführung über Treurabatt und die Sachlage im allgemeinen, worauf folgende Entschließung des Obermeisters einstimmig von der Versammlung angenommen wurde:

„Die Uhrmacher-Zwangsinning Stuttgart stellt sich geschlossen hinter die Forderungen des Zentralverbandes und erwartet von dem Grossistenverband und dem Wirtschaftsverband, daß auf die gerechten Forderungen der deutschen Uhrmacher Rücksicht genommen wird.“

Anschließend folgte eine längere Diskussion über gemeinsame Reklame der Uhrmacher Stuttgarts, die damit endete, daß ab 1. April je Mitglied monatlich 1 RM. als Reklamebeitrag geleistet wird, und zwar mit Stimmenmehrheit 54:2. (VII/825)
Krauß, Schriftführer.

Freie Innung „Vogtland“. Die für vor Pfingsten versprochene Versammlung in Treuen i. V. kann erst nach Pfingsten stattfinden. Das Amtsgericht Reichenbach i. V. macht Schwierigkeiten bei der Löschung der Eintragung, weil nicht alle Formalitäten richtig erfüllt sind. Die nächste Versammlung (außerordentliche Generalversammlung) findet in Treuen statt. Der genaue Zeitpunkt wird 14 Tage vorher bekannt gegeben. (VII/835)

Friß Möbius, Obermstr.

Geschäftsnachrichten

Berichtigung. In der in Nr. 18 unter „Geschäftsnachrichten“ gebrachten Notiz über die Firma Tannenbaum, Berlin, muß es statt handelsgerichtlicher Eintragung heißen: Herrn Max Kahn ist von der Firma Prokura erteilt worden. (VI 2/487)

Berlin. Ihre Fabrikräume verlegte die Deutsche Steinuhren-Industrie G. m. b. H., Marmor- und Alabasterwaren-Fabrik, nach SO 16, Schmidtstraße 7a. (VI 2/471)

Berlin. In das Handelsregister ist eingetragen worden: Juwelen-Gold-Silberwarengeschäft Abram Rosenfeld, Berlin. Inhaber: Abram Rosenfeld, Kaufmann, Berlin. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Geschäftszweig: Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung; Geschäftslokal: Berlin W 50, Nürnberger Straße 27. (VI 2/482)

Dingelstädt (Eichsfeld). Am 1. Mai übernahm der Sohn des Herrn Kollegen August Jünemann, Ershausen (Eichsfeld), Herr Albert Jünemann, das Geschäft der Firma Albert Jünemann, Uhren, Gold-, Silber- und optische Waren. (VI 2/488)

Badische Uhrenfabriken A.-G., Furtwangen (Baden). — **Ausfallbürgschaft der Gemeinde Furtwangen.** In der letzten Bürgerausschußsitzung der Gemeinde Furtwangen wurde eine Vorlage betreffend Übernahme einer Ausfallbürgschaft von 150000 RM. für diese Gesellschaft angenommen. Auf Furtwangen entfallen

davon 120000 RM., auf Gütenbach, wo eine Zweigfabrik ist, 30000 RM. Ein Treuhänder habe erklärt, daß gute Aussicht zu günstiger Produktion bestehe. Auch seien für 200000 RM. Außenstände den Gläubigern zediert worden. (VI 2/494)

Pforzheim. Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt. In der am 27. April stattgehabten Generalversammlung wurde eine Dividende von 9% genehmigt. (VI 2/470)

Pforzheim. (Firma Schäggle & Tschudin.) Taschenuhren als Zugabeartikel. Es ist bereits im vergangenen Monat in einer kurzen Veröffentlichung darauf hingewiesen worden, daß es durchaus unzutreffend ist, anzunehmen, daß die Zigarettenfabrik „Greiling“, welche „Favor“-Taschenuhren als Prämie für Sammlung von Reklamemarken angeboten hatte, solche Uhren von der Fabrik Schäggle & Tschudin bezogen habe. Nach dem Ergebnis diesbezüglicher Nachforschungen sind „Favor“-Uhren überhaupt nicht an die Firma „Greiling“ geliefert worden. Aus Fachkreisen gehen der Firma Schäggle & Tschudin immer noch diesbezügliche Rückfragen zu, so daß es geboten erscheint, nochmals höflichst darauf hinzuweisen, daß die Firma ihre Uhren ausschließlich durch den Großhandel verkauft und es daher selbstverständlich ablehnt, ihre Marke als Zugabeartikel verwendet zu wissen. (VI 2/497)

Rathenow. Bei der Emil Busch A.-G., Optische Industrie, wurde bereits Opposition angekündigt. Die Opponenten haben nunmehr folgende Anfrage eingereicht: Bestellung von Revisoren zur Prüfung der letzten Bilanz und der Geschäftsvorgänge der letzten zwei Jahre. Erhöhung der Zahl der A.-R.-Mitglieder von sieben auf neun. (VI 2/495)

Rodenkirchen - Strohausen in Oldenburg. Herr Kollege G. Märtens verlegte am 1. Mai sein Geschäft von Rüstringen nach Rodenkirchen-Strohausen i. O. (VI 2/469)

Personalien

Arnstadt. Die Firma Oskar Voigtmann, Carl-Marien-Str. 6, konnte am 5. Mai das 50jährige Bestehen feiern. Der Gründer führt heute noch Reparaturen von Uhren jeder Art trotz seines Alters selbst aus. (VI 3/472)

Chemnitz. Am 24. Mai feiert Herr Johannes Lubos das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wünschen dem allgemein beliebten Jubelpaare weiter viel Glück und Segen in Familie sowie Geschäft und ein ebenso glückliches goldenes Hochzeitsfest. (VI 3/484)

Duisburg. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte Herr Kollege Schallje, Wanheimer Straße 131. Gleichzeitig beging die Firma Gust. Schallje das 30jährige Geschäftsjubiläum. (VI 3/473)

Glashütte. Herr Kollege August Kloß beging mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. (VI 3/474)

Kirchhain. Vor der Handwerkskammer Frankfurt a. d. O. legte Herr Kollege Adolf Oettrich die Meisterprüfung mit gutem Erfolg ab. (VI 3/479)

Leipzig. Herr Kollege Hermann Tyrlich, Zschochersche Str. 32, begeht am 14. Mai sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. (VI 3/468)

Lindau i. B. In Kempten hat Herr Kollege Milde Reinhold die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden. (VI 3/475)

Oldenburg. Herr Kollege Heinrich Lütje konnte am 1. Mai sein 50jähriges Meisterjubiläum feiern. Mit diesem Zeitpunkt ist er 60 Jahre als Uhrmacher tätig. Die Uhrmacher-Zwangsinning hat in Herrn Lütje bereits seit 10 Jahren einen tüchtigen Kassierer. (VI 3/467)

Wilthen i. Sa. Der Sohn des Kollegen G. Lehmann, Herr K. Lehmann, legte die Meisterprüfung ab. (VI 3/476)

Zittau. Die Meisterprüfung bestand Herr Kollege Horst Landrock, Neustadt 30. (VI 3/477)

Belgern a. d. E. Im Alter von 72 Jahren starb Herr Kollege A. Wölbling. (VI 3/478)

Heilbronn. Hier ist eben der Senior der Württemberger Uhrmachermeister aus dem Leben geschieden: Gustav Bantel, Heilbronn Stadtuhrmacher. Er stand kurz vor der Vollendung des 90. Lebensjahres. Er war ein Original, und der deutsche Uhrmacherstand hat alles Recht, stolz auf ihn zu sein. Dieses aber ist seines Daseins Schicksal gewesen: Als er mit seiner Lehre fertig war, nahm er den Wanderstab und zog in die Fremde. Landauf, landab nahm er den Weg, bis er nach Frankreich kam. Hier ließ er sich nieder, nicht um Franzose zu werden, sondern um Land und Leute kennenzulernen. Da überraschte ihn der Krieg 1870/71, und der Kuckuck weiß, wie es kam, daß Bantel wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt wurde. Das Urteil kam aber nicht zur Vollstreckung, da Bantel zu fliehen verstand. Mit ihm flohen Frau und Kind. In Heilbronn übte er seine Kunst als Uhrmacher weiter aus, und erst vor 6 Jahren setzte er sich zur Ruhe, er, der ein ziemlich unruhiger Geist war. Als im Jahre 1848 die demokratisch gesinnten Männer für wirtschaftliche und geistige Befreiung eintraten, da erschien auch Uhrmachermeister Bantel auf dem Plan, stellte sich dicht an die